

The Explorer's Road – Barnard Castle

Barnard Castle ist eine zauberhafte Marktstadt inmitten der wunderschönen Landschaften der Durham Dales. Hinter jeder Ecke erwarten Sie hier großartige Entdeckungen und Anblicke: von ausgefallenen unabhängigen Geschäften über Burgruinen bis zu Spazierwegen am Fluss Tees. Die Erkundung von „Barney“, wie die Einheimischen ihre Stadt liebevoll nennen, verspricht unvergessliche Erlebnisse.

Folgen Sie den von Boutiquen, Antiquitätenläden und Kunstateliers gesäumten Straßen hinunter zum mächtigen Fluss Tees und erkunden Sie die Ruinen der Burg, der die Stadt ihren Namen verdankt. Sie stammt aus dem 12. Jahrhundert und erhebt sich majestätisch nur wenige Schritte vom Stadtzentrum entfernt.

Sie wurde nach ihrem Erbauer, Bernard de Balliol, benannt und später von Richard II. erweitert. Hoch auf einem Felsen thront sie über einer Schlucht und ihr Anblick faszinierte schon einen von Englands berühmtesten Malern, JMW Turner. 1825 verewigte er den Ausblick hinauf zur Burg vom Flussufer aus in einem himmlischen Aquarell. Seine Faszination mit diesen mächtigen Mauern begann allerdings schon im späten 18. Jahrhundert, als er die Burg erstmals sah.

Und er war keinesfalls der einzige kreative Kopf, der dem Charme von Barnard Castle erlag. Charles Dickens verbrachte 1838 Zeit in der Stadt, während er an seinem dritten Roman, *Nicholas Nickleby*, arbeitete. So kommt die Stadt dann auch in seinen Erzählungen vor. Heute weist eine blaue Gedenktafel das Haus am Market Place aus, in dem Dickens wohnte, wenn er in der Stadt war. „Barney“ lieferte allerdings auch Inspiration für hohe Dichtkunst: für das Gedicht *Rokeby* von Sir Walter Scott und für William Wordsworth, der die Burg in *White Doe of Rylstone* als „eine würdevolle Krone“ beschrieb.

Auch heute noch verströmt dieses Bauwerk einen faszinierenden Charme. Erkunden Sie die Überreste der Wehrgänge und der Geschütztürme und blicken Sie dabei auch nach oben – Adleraugen können über einem der Fenster im Burghof das Bild eines Ebers erspähen, das der König hier eingravieren ließ. Atem Sie tief ein, während Sie die alten Mauern besichtigen und genießen Sie die süßen Düfte, die die Kräuter und Blüten im Sinnesgarten verströmen.

Die Präsenz der Burg ist überall in der Stadt zu spüren. Wer im Garten des Old Well Inn ein Glas Bier genießt, ist zum Beispiel von Teilen der ehemaligen äußeren Mauer umgeben. Dieser Pub mit Gästezimmern geht auf das 12. Jahrhundert zurück und es heißt, in dem Gemäuer spuke es. Einst wurde Wasser aus der hauseigenen Quelle zum Brauen von Bier genutzt. Im Ersten Weltkrieg diente das Haus als Unterkunft für Soldaten und davor war hier eine florierende Sargschreinerei zu finden. Die fertigen Särge wurde aus einer Türe im obersten Stockwerk über eine Seilwinde direkt auf Leichenwagenkutschen verladen.

Im ältesten Haus der Stadt verwöhnt heute das gehobene Restaurant Blagraves House seine Gäste. Geheimnisvolle Steinfiguren bewachen den Eingang dieses Gebäudes aus dem 15.

Jahrhundert und an der Decke des Speisesaals ist das königliche Wappen von Karl I. zu sehen, der einst hier übernachtete. Der Legende nach hat Oliver Cromwell später im gleichen Zimmer geschlafen, wobei das Wappen im Speisesaal sorgfältig mit einem Tuch verdeckt wurde, um den Führer der Republikaner nicht zu verärgern.

Bei Ihrer Erkundungstour durch die Straßen der Stadt werden Ihnen zahlreiche Steinfassaden aus dem 18. und 19. Jahrhundert auffallen. Diese historischen Häuser sind einen genaueren Blick wert, denn häufig sind Eingänge mit kunstvoll verzierten Säulen geschmückt und Fenster- und Türrahmen mit neugotischen Details versehen. Zwischen den Gebäuden verlaufen enge Gässchen, die „Snickets“ genannt werden und als praktische Abkürzungen zu den friedlicheren Hintergassen dienen. In regelmäßigen Abständen entdecken Sie zudem Kutschentore, die einst Pferdewagen den Zugang ermöglichten und die heute ein fester Bestandteil des architektonischen Erbes der Stadt sind.

Ein Highlight der Stadt ist das Market Cross. Dieses achteckige Bauwerk wird vor Ort „Butter Market“ genannt und ist ein beliebter Treffpunkt. Es besteht aus honigfarbenen Steinen und wurde der Stadt 1747 zum Geschenk gemacht. Gönnen Sie sich hier eine Verschnaufpause auf Ihrem Weg durch die Stadt. Wenn Sie ganz genau hinsehen, entdecken Sie in der Wetterfahne zwei Einschusslöcher, die angeblich bei einem Schießwettbewerb zwischen einem Soldaten und einem Wildhüter im Jahr 1804 entstanden.

Glücklicherweise ist die Stadt heute friedlicher, auch wenn sie keinesfalls verschlafen ist. Barnard Castle ist ein Zentrum für Kunst und in den Studios der Stadt werden Gemälde, Töpferwaren und intrikate Linolschnitte der örtlichen Landschaften und Tierwelt produziert. Im Herzen der dynamischen Szene steht The Witham, ein Kunstzentrum mit einer Galerie, einem Café und einem abwechslungsreichen Programm mit Live-Musik, Film und Theater. Nehmen Sie sich auch unbedingt Zeit, um in den Antiquitäten- und Geschenkläden nach ausgefallenen Mitbringseln zu stöbern: von in Leder gebundenen Büchern, historischen Glaswaren und Tierfiguren bis zu traditionellem Geschirr und bedruckten Handtüchern.

Vor den Toren der Stadt liegt Eggleston Hall Gardens, auch als „der geheime Garten des Nordens“ bezeichnet. Die Gärten dieses Landhauses werden bereits seit dem 16. Jahrhundert fürsorglich gepflegt und so können Sie heute auf 18.000 m² bunte Blumen, duftende Sträucher und Skulpturen genießen. Das ca. 15 Minuten zu Fuß vom Stadtzentrum entfernte Bowes Museum bietet dagegen einen eleganten, wenn auch etwas pompösen Kontrast zur Architektur der Stadt. Dieses Schloss wurde im 19. Jahrhundert aus Liebe gebaut – die Liebe zwischen der französischen Schauspielerin Joséphine Coffin-Chevalier und John Bowes, unehelicher Sohn des 10. Earl von Strathmore. Das prächtige Gebäude ist von Ziergärten und perfekt gepflegten Rasenflächen umgeben und eine wahre Schatztruhe voller außergewöhnlicher Stücke, die das Paar über die Jahre zusammengetragen hat. Auf drei Etagen warten luxuriöse Textilien, kunstvolle Mode, edles Porzellan und faszinierende Kunstwerke. Das berühmteste Meisterwerk steht allerdings in einer unnachahmlichen Pose in den Pictures Galleries: Silver Swan, der silberne Schwan, aus dem Jahr

1773. Jeden Tag um 14 Uhr erwacht er zum Leben und putzt sich, bevor er seinen langen Hals reckt, um einen Fisch zu fangen.

Am Fluss Tees können Sie dieses Schauspiel im Original beobachten. Die malerischen Fußpfade am Flussufer führen an kleinen Wäldern und zu Apartments umgebauten Mühlen aus dem 19. Jahrhundert vorbei. Wegweiser sorgen dafür, dass Sie auch bei ausgedehnten Spaziergängen durch die mit Schafen übersäten Hügel der Gegend an Ihr Ziel kommen. Und falls Sie sich doch verirren sollten, erkunden Sie einfach die Landschaft und genießen Sie die Aussicht. __